



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die "Politik-Flüsterer"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Begründung des Reihenthemas

Das immer größer werdende **Heer von Interessenvertretern in Berlin** hat sich in den vergangenen Jahren durch ehemalige Politiker, die die Seiten gewechselt haben, verstärkt: der ehemalige Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, zum Beispiel berät seit seinem Rücktritt 2013 einen Pharmakonzern; Altkanzler Gerhard Schröder begann nach seinem Ausscheiden aus der Politik 2005, sich für das Erdgasförderunternehmen Gazprom zu verdingen. Die Zahl der Umsteiger ist groß, nicht wenige finden Gefallen am „Pensionärsleben“ mit gut bezahlten Jobs.

Die Bonner Republik war ein Verbändestaat. Die Verbände besprachen sich untereinander und brachten ihren Minimalkonsens beim Bundestag ein. Heutzutage nimmt hingegen die Zahl der Interessenvertreter in Berlin immer weiter zu, und die Liste der Lobbyisten wird unüberschaubar. Dazu kommt, dass die Lobbyisten deutlich professioneller arbeiten als früher.

Seit Jahren steigt aber auch das Engagement, sich für mehr **Transparenz** im Lobbyismus einzusetzen. Als Beispiel sei hier nur „LobbyControl“ erwähnt. Denn nicht der Lobbyismus an sich ist gefährlich, sondern der **verdeckte Lobbyismus**, der deutlich undurchsichtiger geworden ist. Besonders in den Bereichen, die durch den Staat stark reguliert werden, wie Bankenwirtschaft, Rüstung, Gesundheit, Energie usw., versuchen Lobbyisten immer wieder, auf den Gesetzgebungsprozess Einfluss zu nehmen.

Ernst zu nehmen ist darüber hinaus das Problem des Ungleichgewichts zwischen den starken Verbänden der Wirtschaft und den kleineren Fachverbänden oder auch den Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Dadurch entsteht ein **Machtungleichgewicht**, das die **Chancengleichheit empfindlich beeinträchtigt** und damit demokratiefeindlich wirkt, vor allem wenn man bedenkt, dass gerade durch die Arbeit der Verbände die Teilhabe des Volkes geleistet wird und seine Interessen wirksam werden. All diese (Fehl-)Entwicklungen werden in der Öffentlichkeit immer argwöhnischer und genauer beobachtet.

Im Rahmen der politischen Bildung geht es auch darum, einen Beitrag zur Werteerziehung und normativen Orientierung zu leisten. Wegen des gegebenen Bezugs zur politischen Aktualität eignet sich das vorliegende Thema in besonderem Maße dazu, sich mit unterschiedlichen Interessen auseinanderzusetzen und die Fähigkeit zu befördern, sich eine eigene Meinung zu bilden.

Fachwissenschaftliche Orientierung

Entscheidungen werden in Berlin getroffen

Gesetze werden in Berlin gemacht, deshalb siedeln sich hier Konzernrepräsentanzen, Verbände, politische Vertretungen, Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen und politische Initiativen an. Sie alle wollen **nah am Deutschen Bundestag** sein, dem Ort der wichtigen Entscheidungen.

Entscheidungen werden auch in Brüssel getroffen

Wichtige, richtungsweisende Gesetze, die auch für Deutschland relevant sind, werden heute aber eher auf **europäischer Ebene in Brüssel und Straßburg** als in Berlin entschieden. So nimmt es nicht Wunder, dass allein in Brüssel geschätzte **15 000 Lobbyisten** in eigenen Vertretungen tätig sind und Kontakte zu Abgeordneten, Kommissaren und Verwaltungsangestellten suchen.

Sicher ist, dass die Tätigkeit der Lobbyisten für die Mitglieder des deutschen als auch des europäischen Parlaments einen wichtigen Beitrag für die Aufbereitung vor allem komplexer Themen leistet.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die "Politik-Flüsterer"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

